

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation  
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

## Provenienzbericht zu Max Liebermann, *Biertrinker*

Nathalie Neumann

### Object Details



### 1. Daten

<b>Künstler</b>	Max Liebermann
<b>Titel</b>	Biertrinker / Nähende
<b>Alternativer Titel</b>	/
<b>Maße</b>	326 x 236 mm
<b>Technik</b>	Bleistiftzeichnung
<b>Signatur</b>	Unten links signiert: MLiebermann
<b>Datierung</b>	Um 1884
<b>Rückseitenbefund</b>	Jeweils in Bleistift: Skizze einer sitzenden Frau, die sich über eine Handarbeit beugt; links unten (Wien-no.): "156_59"
<b>Vorderseite</b>	Signatur; sowie oben rechts in Bleistift: "8 K"; mittig: "7 ½"; links unten in Bleistift: "5 ½"
<b>Bestand</b>	Salzburg
<b>Werkverzeichnis (WVZ)</b>	/
<b>Lost Art-ID</b>	533065

### 3. Literatur

LITERATURE (in chronologischer Reihenfolge übernommen von ORE, in rot neue Referenzen)	Specify: cat. rais; exh. cat.; auct. cat.; etc.
Rosenhagen, Hans. Liebermann: Mit 115 Abbildungen nach Gemälden und Zeichnungen. Bielefeld/ Leipzig: Velhagen & Klasing, 1900. Not listed	cat. rais
Pauli, Gustav. Max Liebermann : des Meisters Gemälde in 304 Abbildungen, Stuttgart, 1911.	Mono
Hancke, Erich. Max Liebermann: Sein Leben und seine Werke. Berlin: Bruno Cassierer, 1914. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Ausstellung zum 70. Geburtstage des Künstlers. Königliche Akademie der Künste, Berlin, July–August 1917. Not listed	exh. cat
Friedländer, Max J., ed. Max Liebermanns Graphische Kunst: Mit 98 Abbildungen. Vol. 1. Dresden: Ernst Arnold, 1920. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Bilder Aquarelle Pastelle. Exh. cat., Moderne Galerie Thannhauser, Munich, January–February 1923. Not listed	exh. cat
Ausstellung Max Liebermann im Zürcher Kunsthaus : Juni-Juli 1923 : vollständiges Verzeichnis der ausgestellten Werke, [Zürich] : Verl. der Zürcher Kunstgesellschaft, 1923 (darunter 400 Zeichnungen und Grafiken aus der Sammlung David Leder)	exh. cat
Schiefler, Gustav. Max Liebermann: Sein graphisches Werk. 3rd edition, Berlin: Bruno Cassierer, 1923. Not listed (4 <sup>th</sup> advanced edition of 1991 also examined, not listed)	
Friedländer, Max J. Max Liebermann. Berlin: Propyläen-Verlag, 1924. Not listed	cat. rais
Max Liebermann: Pastelle Zeichnungen Graphik. Exh. cat., Moderne Galerie Thannhauser, Munich, February–March 1924. Not listed	exh. cat
Max Liebermann: Werke aus Frankfurter Privatbesitz. Exh. cat., Galerien Goldschmidt & Co., Frankfurt am Main, December 1927. Not listed	exh. cat
Ostwald, Hans. <i>Das Liebermann-Buch: mit 270 Bildern von Max Liebermann</i> . Berlin: Paul Franke, 1930. Not listed	Mono.
Kurth, Willy. Max Liebermann. Potsdam: Eduard Stichnote, 1949. Not listed	cat. rais
Scheffler, Karl. Max Liebermann. New and rev. ed., Wiesbaden: Insel-Verlag, 1953. Not listed	cat. rais
Max Liebermann 1847–1935. Kunsthalle Bremen, 1954. <b>[no. 140]</b>	exh. cat
Max Liebermann. Niedersächsische Landesgalerie Hannover, Kunstverein Hamburg, Kunstverein Düsseldorf, Kunsthalle Bremen, 1954. Noch zu prüfen	exh. cat
Max Liebermann und sein Kreis: Grafik der Berliner Sezession. Zeichnungen, Lithographien, Radierungen. Exh. cat., St. Annen-Museum Lübeck, 1971/1972. Not listed	exh. cat

Max Liebermann in Hamburg: Eine Ausstellung der Hamburger Kunsthalle im B·A·T-Haus vom 14.02. bis 31.03.1968. Exh. cat., Hamburg: Adam Curtze, Graphischer Betrieb, 1968. Not listed	exh. cat
Meißner, Günter. Max Liebermann. Leipzig: E.A. Seemann Verlag, 1974. Not listed	cat. rais
Max Liebermann in seiner Zeit : eine Ausstellung der Nationalgalerie Berlin, Haus der Kunst, München, Katalog: Sigrid Achenbach, Matthias Eberle. Red.: Michael Pauseback] München (Prestel), 1979. Not listed	Mono
Schiefler, Gustav. Max Liebermann: sein graphisches Werk: The Graphic Work 1876–1923. 1st ed., Berlin: Bruno Cassirer, 1923; 4th ed., rev. and enl., San Francisco: Alan Wofsy, 1997.	cat. rais
Max Liebermann : 1847 - 1935 ; Werkverzeichnis der Gemälde und Ölstudien / Matthias Eberle, München : Hirmer, 1995-1996 Not listed	Mono.
Historical photographs	No
<b>Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 1130, April-May 2015</b>	PDF

#### 4. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	Sales ledger 1937–41: 4 May 1940 [no. 87] 11 September 1941 [no. 113] 4 Zeichnungen, Fam Mahrling (?), korrigiert in Dr. A. Basch, Amsterdam 12 September 1941 [no. 122] Sales ledger 1937–?: 4 May 1940 [no. 1321] 12 September 1941 [no. 1461] 4 Zeichnungen, 1 Skizzenbuch 22 September 1941 [no. 1461]
Korrespondenz	According to finding aid: 11 July 1946 [vol. 10, fol. 338ff.] Reemtsma 4 October 1946 [vol. 12, fol. 481] October/November 1946 [vol. 10, fol. 252ff.] Paintings and drawing by Liebermann which were bought by Theo Hermsen in Paris: „9 Zeichnungen und 2 Pastelle“ [see attached files]
Liste Pahl	71.) Biertrinker, Zeichnung 23 x 33 cm, V 350..- Kommentar: Maße verdreht ?

#### 5. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Ankäufe Gurlitt, Sammlung Haberstock, ERR	Kein Treffer
AdK, Berlin	Bildarchiv Max Liebermann	Kein Treffer
AN Paris	Archives Rosenberg, Exportlizenzen Hermsen	Kein Treffer
Kunsthalle Bremen, Archiv	Ausstellung Liebermann in Bremen 1954	
Landesmuseum Hannover, Archiv	Ausstellung Liebermann in Hannover 1954	
MAE Paris	Fotoalben OBIP	Kein Treffer
Musée d'Orsay, documentation	9 Dossiers Max Liebermann	Kein Treffer

BSB, München	Erhard Göpel Archiv	Kein Treffer
Nationalarchiv Wroclaw	Akten: ("Confiscation of Jewish property"), from the Administration Breslau (registration, expropriation and Aryanization of Jewish property; Jewish art collections 1939-1942) and from the Provincial administration of Silesia ("Reichkartell Bildende Künste"; "Reichskulturkammer")	Kein Treffer
Nationalmuseum Wroclaw (dokumentation)	Lagerlisten jüdischer Sammlungen, etc.	Kein Treffer

## 6. Datenbanken

Suchbegriffe	Liebermann, Biertrinker, Biergarten, Nähende		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	237923	Mögliche Treffer <sup>i</sup>	108 Blatt Max Liebermann, Slg. Dr. Gustav & Clara Kirstein
	280011		36 Zeichnungen BADV
	280012		19 Zeichnungen BADV
	304726		Estella <sup>1</sup> Katzenellenbogen: 5 Zeichnungen Liebermanns
	475568		12 Zeichnungen BADV
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB		viele Treffer	Ohne Details
DHM DB		Kein Treffer	
RBS		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	
EK DB		/	
Fold3		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.)		Kein Treffer	
DB Heinemann		Kein Treffer	

## 7. Anfragen

Margarete Nouwen	Einschätzung
Sigrid Achenbach	Einschätzung
Volker Braun	Briefe Liebermanns mit Gurlitt Bezug
Dagmar Lott-Reschke M.A. ERNST BARLACH HAUS STIFTUNG HERMANN F. REEMTSMA	Reemtsma Archiv
Fotoarchiv Kunsthalle Hamburg	Derzeit geschlossen
Staatsarchiv Hamburg	Fotos Franz Rempel, der für die HH Kunsthalle, Reemtsma und Gurlitt Kunstwerke fotografierte
Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen Hamburg	Fotoarchiv Franz Rempel (nur Industrie)

<sup>1</sup> laut VdB Ester/Esther [Anmerkung der Projektleitung, 26.08.2019]

## 8. Sonstige Quellen

Berliner Börsen Curier	Kein Treffer
------------------------	--------------

## 9. Zuschreibung

Das Skizzenblatt zeigt beidseitig Bleistiftzeichnungen, ist in Bleistift auf der Vorderseite links unten signiert und wird daher dem Künstler Max Liebermann (1847-1935) zugeschrieben.<sup>2</sup> Die skizzierten Figuren lassen sich als Vorstudien seinem Gemälde „Biergarten“ von 1884 zuordnen, das sich heute in der Münchener Pinakothek befindet. Auf der Vorderseite wiederholt der Künstler zweimal die Rückenansicht eines biertrinkenden Mannes, der ein großes Maß Bier mit der rechten Hand zum Trinken ansetzt. Auf dem Blatt mittig im rechten unteren Bildviertel wird die Skizze wiederholt, daneben eine Variation mit Hut skizziert. Auf dem linken Bildstreifen zeichnete Liebermann dreimal das Porträt einer Frau mittleren Alters, deren Haar von einer Haube zurückgehalten wird. Die Rückseite zeigt die Einzelstudie einer sitzenden jungen Frau in Tracht und im Profil, die sich über eine feine Handarbeit beugt, die sie mit beiden Händen führt. Die Studien werden entsprechend dem Gemälde auf ca. 1884 datiert. Liebermann hatte zu diesem Zeitpunkt Biergärten in Holland und Bayern beobachtet und seine Einzelstudien zusammengeführt.

Auch dieses Blatt zeigt hohe Qualität in der Ausarbeitung und vertritt ein weiteres Motiv, was vermuten lässt, dass auch dieses Porträt zu einem Konvolut gehört.<sup>3</sup>

## 10. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich das Blatt „Biertrinker“ im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Auf der Eigentumsliste, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab, erwähnt er eine Gruppe von Zeichnungen Liebermanns.<sup>4</sup> Auch in seinen Geschäftsbüchern erwähnt er den An- und Verkauf von 4 Zeichnungen Liebermanns, sowie eines Skizzenbuches für September 1941. Das Blatt wird auch auf der sogenannten Liste Pohl/ Pahl als Nr. 71 aufgeführt.<sup>5</sup> Die Recherchen zu Pahl sind noch nicht abgeschlossen. Möglicherweise handelt es sich hier um eine Liste für oder von dem Mitarbeiter Gurlitts, Manfred Pahl-Rugenstein (1900-1980), der für Gurlitt in Hamburg und Dresden Kurierdienste übernahm, ihm als Zeuge 1950 half, seine Kunstsammlung zurückzuerhalten und nach dem Krieg einen von der SED mitfinanzierten Verlag in Köln leitete.

In ihrem ausführlichen Bericht zu den weiteren 70 Werken Liebermanns in der Sammlung Gurlitt erwähnt die Autorin, dass Gurlitt mit Liebermann im Kontakt stand und durchaus in dessen Korrespondenz als *weißer Rabe* Erwähnung findet. Es kann also nicht ausgeschlossen werden, dass Gurlitt tatsächlich vor 1933 Blätter des berühmten Meisters für seine private Sammlung erwarb.

Für Kunstwerke, mit denen er handelte, besaß Gurlitt i. A. fotografische Reproduktionen. Zwar befinden sich noch für einige Werke Liebermanns einige Reproduktionen im Nachlass, die mit den Stempeln von Museen oder Fotografen versehen sind, doch ist sein Fotoarchiv nicht mehr vollständig. Bei aus Museen beschlagnahmten Werken, scheint Gurlitt auch das entsprechende Foto erhalten zu haben (Hamburg, Stettin). Auch der Nachlass des für ihn tätigen Fotografen Franz Rompel (1866-1943) hat sich nur in Teilen in Hamburg erhalten. Rompel, der auch für die Hamburger Kunsthalle, sowie für

---

<sup>2</sup> Die beiden Spezialistinnen für Max Liebermann haben jeweils die Authentizität der Arbeit und der Signatur unter Vorbehalt der Begutachtung durch eine Fotografie bestätigt, wofür ich hier herzlich danke.

<sup>3</sup> [Die Spezialistin] hat diese These unterstützt.

<sup>4</sup> <https://www.fold3.com/image/269983536>

<sup>5</sup> Meike Hoffmann, Hitlers Kunsthändler, Berlin 2016 S.260 ff.

die Firma und Familie Reemtsma fotografierte, starb 1943 bei einem Luftangriff, bei dem auch sein Fotoarchiv zerstört wurde.<sup>6</sup>

In seinen Briefen nach dem Krieg zur Klärung des Vorbesitzes von Kunstwerken, bestätigt Gurlitt einem seiner besten Kunden Hermann Reemtsma (1892–1961), dass die bei ihm gekauften Liebermann Werke nicht aus Frankreich stammten. Doch das hier verhandelte Werk befand sich zu keinem Zeitpunkt in der Sammlung Reemtsma und wurde dem Sammler auch nicht angeboten.<sup>7</sup>

1954 konzipierte der Direktor des Landesmuseums Hannover, Ferdinand Stuttmann (1897-1968) eine rehabilitierende Gedächtnisausstellung zu Ehren Max Liebermanns, die anschließend von den Kunsthallen Bremen und Hamburg übernommen wurde. Gurlitt in Düsseldorf engagierte sich parallel und bot dann eine weitere Ausstellungsübernahme an. Dabei ergänzte er die Auswahl um zahlreiche weitere Werke darunter 100 Zeichnungen. Das hier besprochene Werk war nachweislich in Bremen (Nr. 140) ausgestellt, sehr wahrscheinlich auch in Hannover, Hamburg und Düsseldorf. Während die Archive der Kunstmuseen Bremen und v.a. Hannovers eine Fülle von Informationen zum jeweiligen Vorbesitz der ausgestellten Liebermann'schen Werke geben, hält sich Gurlitt als Eigentümer völlig bedeckt. Es gibt nur Korrespondenz zu Formalien, alles Weitere wurde wahrscheinlich telefonisch oder persönlich besprochen.<sup>8</sup> Allerdings erscheint erstaunlich, dass er während der vier Ausstellungsstationen ein Pastell „Reiter am Strand“ aus dem Besitz Dr. Conrad Doebbes zurückzieht und verkauft haben soll. (Anlage 3) Die Beziehung zwischen Gurlitt und dem „Sammler“ Conrad Dr. Doebbe aus Berlin ist noch nicht aufgearbeitet. Beide verfügten über Kunst aus beschlagnahmten Sammlungen, die sie verkauften und gegenseitig vermittelten.<sup>9</sup> Auch standen beide mit dem Kunsthistoriker Cornelius Müller-Hofstede (1898-1974), der die Breslauer Kunstsammlungen von 1934-1944 betreute, und der in dieser Funktion indirekt an Schätzung, Beschlagnahme und direkt am Verkauf jüdischer Kunstsammlungen beteiligt war. Leider ergab auch die Prüfung der Archivisten im Nationalarchiv und des Nationalmuseums in Wroclaw keine Erkenntnisse zum Vorbesitz.

## **11. Ansprüche anderer Eigentümer**

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk nicht erwähnt. Andererseits war der produktive Künstler Max Liebermann großzügig, und seine Papierarbeiten fanden vor 1933 weite Verbreitung v.a. in Deutschland. Bei der Auflösung der jüdischen Sammlungen und durch Zwangsversteigerungen erfuhr der Kunstmarkt ab 1933 ein großes Angebot seiner Werke, das allerdings wegen der Verfemung des Künstlers durch die Nationalsozialisten teilweise nur indirekt gehandelt werden konnte. Allein der Hinweis auf Maße oder Motiv sind keine ausreichenden Kriterien zur eindeutigen Bestimmung der Provenienz eines Blattes, da der Künstler zahlreiche Skizzen, Zeichnungen und Vorstudien in Öl oder Pastell zu seinen Gemäldemotiven festhielt. Kleinere Arbeiten auf Papier wiederum wurden selten ausgestellt, und gelangten praktisch nicht an die Öffentlichkeit oder zur Publikation, was die rückführende Zuordnung erschwert.

Die Suchmeldungen der Familien Nahm, Kirstein und Katzenellenkonnten wegen fehlender Details nicht abgeglichen werden

---

<sup>6</sup> Die Industriefotos Rompels für die Firmen Reemtsma haben sich im Hamburger Museum der Arbeit erhalten, dessen Mitarbeiter Stefan Rahner, ich herzlich für die Informationen danke.

<sup>7</sup> Nach Auskunft der zuständigen Provenienzforscherin [am] Ernst Barlach Haus und Stiftung H.F.Reemtsma, der ich herzlich danke.

<sup>8</sup> Dank gebührt hier [den Archivmitarbeiterinnen aus] (Hannover) und (Bremen) für beste Betreuung in den Archiven.

<sup>9</sup> Stefan Koldehoff: Die Bilder sind unter uns, Berlin 2014, S. 169 ff.

## **12. Fazit**

(...)

Spätestens 1954: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf (per Ausst.kat.)

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1944 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst [=Ampelsystem: gelb].<sup>i</sup>

## **13. Anlagenverzeichnis**

**Anlage 1:** Schreiben der Bremer Kunsthalle an die Niedersächsische Landesgalerie, Verkauf Doebeke

## **14. Haftungsausschluss**

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.



**Anlage 1:**

Schreiben der Bremer Kunsthalle an die Niedersächsische Landesgalerie, Verkauf Doebeke



Das Pastell „Reiter am Strand“ Slg. Doebeke soll während der Ausstellungen von Gurlitt verkauft worden sein.

---

<sup>i</sup> Ergänzung am 20.11.2017 durch Projektleitung.